

Erschienen in der Meppener Tagespost, 15.06.2007

Gemeinsame Erklärung für nachhaltiges Netzwerk

Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch zur Agenda 21 in Meppen

Meppen. Zu einem ersten grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch haben sich Aktive in Sachen Agenda 21 in Meppen getroffen. Die Interessierten kamen aus Emmen, Lathen, Lingen, Lönigen, Meppen und Papenburg. Die Beteiligten beschlossen eine gemeinsame Erklärung für eine "Regionale Agenda 21 EHE" für die Bereiche Emmen, Hase und Ems. Außerdem wurde deutlich, dass es in den verschiedenen Kommunen eine große Themen- und Projektvielfalt gibt.

Gemeinsame Aktionen

Wesentlicher Aspekt für die vereinbarte Regionale Agenda 21 wird nach Auskunft von Walter Pengemann, Sprecher der Meppener Agenda-21-Gruppe, zukünftig eine personelle und technische Vernetzung sein. Dazu würden zum einen Kontaktpersonen der jeweils örtlichen Gruppen benannt und zum anderen Links bei den jeweiligen Internetseiten vorgenommen. Ein jährlicher Workshop solle als Ideenbörse genutzt werden, aus der die ein oder andere gemeinsame Aktion resultieren solle. Gegenseitige Unterstützung für das Engagement auf lokaler Ebene sei im Rahmen der Möglichkeiten ebenfalls vorgesehen.

Viele Beschreibungen zu regionalen Einzelprojekten der teilnehmenden Gruppen ergaben einer Presseerklärung zufolge ein buntes Bild. Besonders auffällig waren demnach vielfältige Aktionstage wie zum Beispiel zur "Woche der Sonne", Selbsthilfetage, ein internationales Fest zur Integration, Bauernmärkte mit regionalen Produkten oder Spargel- und Kartoffelfeste.

Außerdem finden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam mit Schulen und Kindergärten statt. So zum Beispiel ein mittlerweile mehrjähriges Agenda-21-Facharbeiten-Projekt, Umweltbildung durch Naturerlebnisse, naturnahe Spielraumgestaltung oder Schaffung von Betreuungsmöglichkeiten.

Viele Aktivitäten

Auf großes Interesse stießen aber auch Informationen über eine Bürgersolaranlage, Berichte zur geplanten Regionalwährung "Emstaler", Eine-Welt-Initiativen oder Aktivitäten für eine kinderfreundlichere Stadt mittels spezieller Info-Broschüre, Kinderstadtplan oder Spielplatzpatenschaften. Dabei fiel insgesamt auf, dass sich die Projekte durch vielfältige Kooperationen auszeichnen.

Das jetzt neu "gesponnene" Netzwerk Regionale Agenda 21 soll grundsätzlich als Ergänzung und zur Stärkung der eigentlichen Agenda-21-Tätigkeit auf örtlicher Ebene dienen. Themen wie kinderfreundliche Gesellschaft, Eine Welt oder Nachhaltigkeitsindikatoren bieten für alle Beteiligten Anknüpfungspunkte. Der Erfahrungsaustausch hilft deshalb nach Worten von Egbert Kruize, Vorsitzender des Instituuts voor Natuureducatie (IVN) Emmen, allen Beteiligten, da das Rad bekanntlich nicht neu erfunden werden müsse.

Langfristig werden insbesondere gute Chancen zur Entwicklung grenzüberschreitender Projektideen gesehen. So schwebt beispielsweise jetzt schon einigen Teilnehmern parallel zum Straßenausbau die Vision einer durchgängigen Bahnstrecke von Amsterdam über Emmen und Meppen durch das Hasetal über Cloppenburg bis nach Bremen vor.

Als "etwas naheliegender" wurden allerdings grenzüberschreitende Aktivitäten im Bereich Umweltbildung oder nachhaltiger angesehen, zum Beispiel ein Wasserwander-Lehrpfad an der Hase oder Aktionen im Bereich des Naturparks Moor.



Zum ersten grenzüberschreitenden interkommunalen Erfahrungsaustausch in Sachen Agenda 21 haben sich Aktive aus Emmen, Lathen, Lönigen, Meppen und Papenburg getroffen.